



STIFTERVERBAND



ZUKUNFTSMISSION
BILDUNG



ONLINE FACHGESPRÄCH:

**EMPFEHLUNGEN ZUM
SEITENEINSTIEG INS
LEHRAMT**

Allianz für Lehrkräfte, Arbeitsgruppe Seiteneinstieg
11.05.2026



10 %

Rund jede zehnte neu eingestellte Lehrkraft im Bundesdurchschnitt ist Seiteneinsteigende (**in einigen Bundesländern über 40%**).

*KMK 2024: 12,7% der Neueinstellungen sind Seiteneinsteigende



SITUATIONSBESCHREIBUNG SEITENEINSTIEG

- Der Bedarf an neu einzustellenden Lehrkräften kann seit Jahren nicht mit grundständig qualifizierten Lehrkräften gedeckt werden.
- Viele Bundesländer nutzen daher den Seiteneinstieg zum Abbau von Engpässen und zur zügigen Gewinnung von Lehrpersonal.
- **Definition: Seiteneinsteigende haben kein klassisches Lehramtsstudium und keinen Vorbereitungsdienst absolviert, sondern wechseln, in der Regel aus einer anderen Berufstätigkeit heraus, direkt in den Lehrerberuf.**
- Qualifizierungsprogramme für Seiteneinsteigende, die sie auf den Unterrichtseinsatz und die Berufsrolle der Lehrkraft vorbereiten und begleitend qualifizieren, fehlen jedoch vielerorts oder sind unzureichend.





ZIELE DES SEITENEINSTIEGS

- Seiteneinsteigende leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterrichtsversorgung.
 - Sie können mit ihrer fachlichen Expertise und Praxiserfahrungen aus früheren beruflichen Kontexten an vielen Stellen im Schulsystem einen sinnvollen Mehrwert bieten: Sei es, weil sie zum Beispiel Erfahrungen im Projektmanagement mitbringen, technisches Know-how haben oder spannende Anwendungsbeispiele in die Unterrichtstätigkeit einfließen lassen.
- **Es braucht in allen Bundesländern zielgruppenadäquate Seiteneinstiegsprogramme, die sowohl berufs-*vorbereitende* als auch *-begleitende* Qualifizierungsmaßnahmen einschließen und strukturell so abgesichert sind, dass sie langfristig als alternativer Weg ins Lehramt etabliert werden können.**



EMPFEHLUNGEN ZUM BERUFSWECHSEL INS LEHRAMT: ENTSTEHUNG DER PUBLIKATION



- Die Allianz für Lehrkräfte hat im Herbst 2024 eine Arbeitsgruppe zum Thema „Quer- und Seiteneinstieg“ initiiert, an der sich alle Allianzpartner mit ihren unterschiedlichen Perspektiven und Bedarfen beteiligen konnten.
- Hierbei kristallisierte sich zunehmend der Fokus heraus, Empfehlungen für den Seiteneinstieg zu entwickeln
- Mitglieder dieser AG (und Autor:innen der Publikation) sind aktuell:
 - Dr. h.c. Peter Daschner, Landesschulrat a.D., Hamburg, Deutscher Verein zur Förderung der Lehrerinnen und Lehrerfortbildung e.V.
 - Dr. Peggy Germer, Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsforschung, TU Dresden
 - Dr. Stefanie Hagenmüller; Stiftung Würth, Baden-Württemberg
 - Judith Neubert, Teach First Deutschland (seit 2026)
 - Dr. Stefan Sorge; Allianz für Lehrkräftebildung Schleswig-Holstein
 - Prof. Dr. Dietlinde H. Vanier; TU Braunschweig
 - Christina Siebert-Husmann, Allianz für Lehrkräfte, Stifterverband, Essen



EMPFEHLUNGEN ZUM BERUFSWECHSEL INS LEHRAMT: ENTSTEHUNG DER PUBLIKATION



Wie sind wir vorgegangen:

1. Bestandsaufnahme: Wie wird der Seiteneinstieg in verschiedenen Bundesländern bisher umgesetzt? Zusammenstellung von Good-Practice-Beispielen (Auswahl)
2. Ableitung von Mindeststandards/ Empfehlungen; Diskussion in der Arbeitsgruppe, Feedback durch Kolleg:innen
3. Vorstellung des ersten Entwurfs, Feedback und Ergänzungen bei einem Workshop auf der Tagung: „Next Practice“ des DVLfB im Oktober 2025 im QuaLis in Soest
4. Feinabstimmung der Empfehlungen
5. Veröffentlichung der Publikation: „Vom Mangel zur Chance. Empfehlungen zum Berufswechsel ins Lehramt“ im März 2026.



EMPFEHLUNGEN ZUM BERUFSWECHSEL INS LEHRAMT: ÜBERBLICK



Untergliederung der Empfehlungen in 5 Bereiche:

1. Empfehlungen zur Durchführung berufs-*vorbereitender* Qualifizierungselemente
2. Empfehlungen zur Durchführung berufs-*begleitender* Qualifizierungselemente (in der Berufseinstiegsphase)
3. Etablierung von schulseitigen Konzepten und Unterstützungssystemen für die Integration von Berufswechslerinnen und -wechslern
4. Evaluation der Seiteneinstiegsprogramme
5. transparente Zuständigkeiten, strukturelle Verzahnung der Phasen und eigenständige Organisationsstrukturen



Werden im
folgenden
näher
betrachtet



Bereich I: Empfehlungen zur Durchführung berufs-*vorbereitender* Qualifizierungselemente

- Verpflichtende vorbereitende Qualifizierung vor Unterrichtsbeginn;
Standard: 3 Monate
- Inhaltliche Mindeststandards:
 - Grundlegende pädagogische/ psychologische Kernpraktiken und -kompetenzen
 - Fachdidaktische Grundlagen
 - Eigene Rolle im System Schule
 - Hospitationsphase mit begleitender Reflexion
- Kompetenzfeststellung und Anerkennung der bisherigen Berufserfahrungen durch
Eingangsdagnostik





Bereich II: Empfehlungen zur Durchführung berufs-*begleitender* Qualifizierungselemente (in der Berufseinstiegsphase)

- Zielgruppenspezifische Qualifizierung
- Klare, modularisierte Gliederung und Phasierung der Qualifizierungselemente
- Inhaltliche Fokussierung auf KMK-Standards und Kernpraktiken der Unterrichtsgestaltung
- Berücksichtigung der unterrichtlichen Erfahrungen und (strukturierte, theoriegeleitete) Reflexion des Unterrichtshandelns
- Anrechnung der Qualifizierung auf die Unterrichtsverpflichtung (Entlastung durch Anrechnungsstunden)
- Ausschließlich fachadäquater Einsatz während der Qualifizierung





Bereich III: Etablierung von schulseitigen Konzepten und Unterstützungssystemen für die Integration von Berufswechslerinnen und -wechslern

- Von der Schulleitung verantwortetes schulisches Unterstützungskonzept
- Verbindliches Mentoring und Feedback
- Gezielte Fortbildungen für Mentorinnen und Mentoren zur Professionalisierung der Begleitung von Seiteneinsteigenden
- Anerkennung, Wertschätzung und Nutzbarmachung der beruflichen (Vor-)Erfahrungen der Seiteneinsteigenden im schulischen Kontext



KEY-LEARNINGS:

ZUSAMMENFÜHRUNG ZENTRALER DISKUSSIONSPUNKTE

key learnings

berufs-
vorbereitende...



Grundsatz: Kein
selbständiger
Unterricht ohne
Grundqualifizierung
dafür.

Einübung
wichtiger
Kernpraktiken
des
Unterrichts

Welche
Kompetenzen
brauchen die
Menschen?
(Kompetenzbasierte
Auswahl)

Für alle drei Bereiche:
Good-Practice-
Beispiele identifizieren
und verbreiten (vgl.
Weißbuch
Lehrkräftefortbildung,
Beltz, 2025)



Mind-Set:
Seiteneinstieg
als Chance,
nicht als Übel.

Seiteneinstieg
kann es nicht
zum 0-Tarif
geben

es braucht ein
Austauschprogramm für
die Verantwortlichen der
SEiteneinstiegsprogramme

weitere Überlegung: was brauchen
Seiteneinsteigende eigentlich für
Qualifikationen (sind das noch die
gleichen wie bis dato im
herkömmlichen Lehramt?)

berufs-
begleitende



Bundesländer auf
unterschiedlichen
Entwicklungsstufen
für begleitende
Programme zur
wissenschaftlichen
Ausbildung

klare und
transparente
Aufgabenverteilung
zwischen den
Institutionen und
Maßnahmen

Es braucht ein neues
Abrechnungssystem,
damit sich Hochschulen an
Qualifizierungsprogrammen
für Seiteneinsteiger
beteiligen können.

Austauschformate
zwischen den
Phasen wären
wichtig.

Feste
Lerngruppen und
längerfristig eine
Institutionalisierung
der
Begleitstrukturen.

Langfristige
Perspektive
für Aufbau
wichtig

Identitäts-
bildung
zentraler
Bestandteil

auf
Besonderheiten
der Zielgruppen
eingehen

Während der
berufsbegleitenden
Qualifizierung müssen
den Seiteneinsteigern
Entlastungen bei den
Deputatsstunden
gewährt werden.

Abschlüsse, die
vergleichbar
sind mit den
herkömmlichen
Abschlüssen

Hochwertige
Ausbildung
mit
Qualifizierung
sabschlüssen

Schulseitig



Schulleitung
muss
Verantwortung
übernehmen

Haltungswandel;
Kooperationskultur

Die Schulen müssen
für Qualifizierungs-
und
Betreuungsleistungen
(Mentorin, Hospis mit
Feedback etc.)
entlastet werden.



PERSPEKTIVEN UND ABSCHLUSS

Melden Sie sich
gerne bei uns!

Wie geht es weiter?

- Angebot, die Empfehlungen **bundeslandspezifisch** vorzustellen (z.B. im Rahmen eines parlamentarischen Abends oder im Fachgespräch mit Vertreter:innen von Ministerien oder Hochschulen)
- Expert:innenworkshop mit bundesweiten Akteur:innen auf der **Jahrestagung des DVLfB** : „von Brüchen und Brücken“ zur phasenübergreifenden Zusammenarbeit in der LK-Bildung vom **08.-10.10.26 im Landesinstitut Speyer**
- Überlegungen zu einer eigenen Fachtagung
- Individuelle, bundeslandspezifische Reflexion bestehender Programme und weiterer Planungen → **Check-Liste zu den Empfehlungen**





STIFTERVERBAND

VIELEN DANK



ZUKUNFTSMISSION
BILDUNG